

Carolin Strecker ist als Chorleiterin, Sängerin und Gesangspädagogin in Berlin und Stuttgart tätig und arbeitet seit fünf Jahren überwiegend in verschiedenen Projekten der Philharmonie Berlin. Ihr profundes Wissen um den Umgang mit Stimme, sowie ihre breite methodische Kompetenz, die sie durch jahrelange pädagogische Tätigkeit erwerben konnte, ergänzen ihre dirigentische Ausbildung (Hochschule Hanns Eisler Berlin).

Für Puccinis *Suor Angelica* an der Philharmonie Berlin (2020) unter der Leitung von Kirill Petrenko studierte sie Damen-/Herren- und Kinderchor ein und arbeitete in diesem Rahmen eng mit Nico and the Navigators und der Choreographin Yui Kawaguchi zusammen. 2019 bereitete sie sowohl einen Projektchor in Berlin, als auch einen Gastchor aus Rom auf Jonathan Doves *There was a child* vor. Als ständige Chorleiterin der Vokalhelden der Berliner Philharmoniker begleitet und entwickelt sie verschiedenste Formate vom Mitsingkonzert bis hin zur Kinderoper (zuletzt *A Trip to the Moon* (2017) unter der Leitung von Simon Rattle).

Als freie Chorleiterin interessieren sie vor allem kooperative und grenzübergreifende Konzertformen. So realisierte sie unter anderen eine szenische Aufführung von Faures *Requiem* mit der Regisseurin Julia Hübner im Funkhaus Berlin oder studierte ein Gesangsensemble aus Gesangstudierenden für die Uraufführung von Fabrizio Noccis *Das eherne Schweigen* für Stimmen und Live-Elektronik ein. Es ihr ein Anliegen, dramaturgisch schlüssige Konzerte zu bauen, die zeitgenössische Kompositionen in einen zugänglichen und gesellschaftlich relevanten Kontext betten. Mit dem Kammerchor cantamus.berlin (Zusammenarbeit seit Oktober 2018) realisierte sie zwei Konzertprogramme *Frauenbilder* und *sense of place* mit Auftritten unter anderem im Krematorium Treptow und im Sophie Charlotte Salon.